Die Geschichte.

Von PeachChan

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der Tag an dem alles begann. 2
Kapitel 2: Der zweite Tag. 8
Kapitel 3: Der dritte Tag. 13

Kapitel 1: Der Tag an dem alles begann.

Der Tag an dem alles begann.

Eines wunderschönen Sommerabends wache ich auf.
In einem Bett, in einem kleinen Zimmer -ein Dachboden
glaube ich.
Er ist schön eingerichtet und die letzten
Strahlen der Abendsonne scheinen durch das kleine runde Fenster am Ende des Zimmers.
Ich stehe auf und sehe mich um...
Ein flauschiger Teppich liegt auf dem kühlen Laminat, ein kleiner Holztisch mit einer kleinen schwarzen Lampe und einem Stuhl der aussieht als würde er dazu gehören, stehen vor dem Fenster. Das Bett mit den schönen hölzernen Eingravierungen steht hinter mir und ein
riesiger Schrank direkt vor mir. Doch ich entschließe mich, dazu mich wieder hinzulegen. Denn...
Wo ich bin , keinen Schimmer. Wer ich bin , keine Ahnung. Woher ich komme, ich weiß es nicht. Wer das kleine Mädchen am
Treppenaufgang ist,.... -MOMENT ein kleines Mädchen?!
Es sieht mich an als wäre
ich ein Geist? -hab ich was im Gesicht oder liegen meine Haare nicht? Apropos. Seit wann habe ich so lange Haare?
Was geht hier vor und warum...
plötzlich schreit das kleine Mädchen,

"SCHWESTER SIE IST AUFGEWACHT!!!".

Eine hübsche junge Frau stürmt
die Treppe hoch.

"Endlich! Hana, du bist wieder da." sagt sie freundlich.

Ich schaue sie an doch aus meinem Mund kommt nicht ein Wort,
Hana, wer ist das, bin das ich?

"Wie immer redest du nicht mit uns.. leider. Du hast eine so
wunderbare Stimme." sie lächelte leicht und setzte sich auf die Bettkante.
Ich bin verwirrt. Was mache ich denn überhaupt hier? Warum weiß sie
von meiner Stimme und wie ich dem Anschein nach heiße? Ich kenne diese
'Frau', naja ich schätze sie ist ungefähr siebzehn,
überhaupt nicht und das kleine Mädchen auch nicht.
Die Frau sieht ziemlich gut aus, ist schlank,
hat große strahlende braunrote Augen und langes glattes schwarzes Haar.
Das kleine Mädchen scheint ihre Schwester zu sein...
ich schätze sie ist ungefähr zehn. Sie sieht aus wie eine Miniatur Ausgabe der Größeren.

Nur ihre Haare hat sie zu zwei süßen Zöpfen zusammengebunden.
- - - - - - - - - - - - -
Wie auch immer. Ich bin hier, sie sind hier.
A-Aber was macht sie denn? Sie kommt mir ein Stückchen näher und legt ihre Hand auf meine Stirn.
"Ahh.. Dein Fieber ist also auch verschwunden." sagt sie beruhigt.

Ich schaue sie an doch wieder ohne auch nur ein Wort zu verschwenden, denn das ich kein Fieber habe weiß ich auch.
Sie steht wieder auf, sieht mich an und geht dann die Treppe hinunter.
Währenddessen kommt dieses kleine Mädchen zu mir. Sie zeigt mir ein
rosa Kleid im Kleiderschrank vor dem Bett, und meint ich soll es anziehen.

Pff. Das Ding werde ich nicht anziehen!
Darin werd' ich wie ein Ferkel aussehen.

Ich deute ihr das ich es nicht anziehen will und mein Blick
schwenkt zu dem schwarzen Rock mit Gürtel und weißem Top.
Ich zeige darauf und sie bringt es mir.

"Es scheint als hätte sich dein Modebewusstsein in den zwei Wochen ohne irgendein Bewusstsein nicht geändert." lacht sie.

Ich ziehe mich um, sehe an mir herunter... Hä? Ich bin ja Kreideweiß? Ob ich schon immer so aussah? -Ich weiß nicht.
Die Ältere kommt wieder hoch. Sie schaut mich an und sagt mit einem zarten Lächeln, :

"Warum so überrascht? kannst du dich nicht einmal mehr an deine Haut erinnern? Tz, ich dachte schon du würdest uns einfach wie gewohnt ignorieren doch etwas war anders... Du hast uns keinen Hass entgegengebracht, nur geguckt als wären wir dir fremd. Dabei sind wir doch deine Schwestern, kleine Hana."
Wuääh? meine Sch-Sch-Schwestern? Wie kann das sein?

"Du erinnerst dich also wirklich nicht." sagt die Kleine. -Moment sie war doch nach unten gegangen ... Oder nicht?

"Mhh,... Dann werden wir uns mal lieber vorstellen und dir alles erklären." sagt die Größere.

"Ich bin Tara und die Kleine da vorne ist Mikoto."

Mikoto? warum haben wir alle so komische Namen?
Ich schaue verwirrt Löcher in die Luft als mir die Größer... Äh Tara erklärt
das wir keine Blutsverwandschaft besitzen und die beiden in einem Weisenheim aufgewachsen sind.

"Als deine Eltern verschwanden..." , sagt sie traurig, "Bist du zu uns gestoßen. Du warst grade sieben geworden."

"Du warst völlig fertig und hast mit Niemandem geredet.
Wir geben allen denen Namen die keine besitzen.
Deswegen ist mein Name auch Mikoto, wenn es sich auch komisch anhört, Es hat etwas zu bedeuten! Tara ist zu ihrem Namen gekommen, weil sie
für die Leiterinnen wie eine Katze aussieht und Tara für diese wohl ein typischer Katzenname ist.
Meinen Namen hat mir ein Freund gegeben, weil ich so wie ein japanisches Schulmädchen für ihn aussehe wegen den schwarzen Haaren und den dunklen Augen."
Einen Moment herrscht Stille.
Ich schaue Mikoto unglaubwürdig an und sie guckt leicht verwirrt, lächelt dann aber. Ich meine.. einen Freund ? Das Mädchen ist schätzungsweise grade einmal zehn Jahre alt.. und dann bekommt sie einen Namen von ihrem Freund??? -ähh? Tara kommt mir ein Stück näher und sagt leise

"Sie nennt ihren Bruder Taiki immer Freund, weil er ihr eiziger Verbündeter war als sie sich gegen ihre Tante gewährt hat. Ich erzähle dir nachher mehr von ihnen. OK? ;-)" danach weicht sie wieder etwas von mir weg.

"Sag einmal,.. was meinst du wie alt sind wir?" fragt Tara mich herausfordernd.
Da sie ja denken ich kann oder will nicht reden, lasse ich ihnen ihren Glauben. Ich zeige erst auf Tara und strecke meine Handflächen aus. ich zeige einmal beide Hände komplett und einmal eine Hand und 2 Finger von der anderen. "siebzehn?" fragt sie mich.
Ich nicke und sie verneint, "Ich bin erst letzten Monat fünfzehn gewoden!" sie dreht sich hektisch zu Mikoto um. "Sehe ich wirklich schon so alt aus? Bekomme ich schon Falten ? Oder graue Haare?"
Ich schaue Mikoto an und sie scheint zu wissen was ich gedacht habe, aber wie kann das...

"Das sind doch nur zwei Jahre unterschied und mit siebzehn ist man noch lange keine alte Frau." das hast du doch gedacht oder?

ohne es zu merken hatte sie die Hände nach vorn gestreckt und mich angeguckt.
Ich schaue sie fassungslos an, als Tara sich zwischen Mikoto und mich stellt.
Sie schaut mich an und flüstert: "Sie hat seltsame Fähigkeiten... hatte sie schon immer. Es macht einem erst Angst, doch man gewöhnt sich daran sie so rumlaufen und mit Geistern reden zu sehen. Und das ist nicht alles. sie sieht Auren... mhh lass es mich demonstrieren."

"Mikoto, was für eine Aura hat Hana im Moment?"

Mikoto streckt wieder ihre Hände aus, was mir wirklich ein wenig Respekt einflößt, aber Angst, neeeeein nein, so etwas besitzt eine Hana Kishinosato nicht.
"-Kishinosato ? Hä? was rede ich denn da?"

Die 'Schwestern' schauen mich fassunslos an.

"Ich glaube sie hat im Moment eine seltsame sprechende Aura..." sagt Mikoto klanglos. Danach stürmen die beiden auf mich zu und zerquetschen mich fast.

"Auaaa...", kommt es von meinen Lippen, "Ihr tut mir weh!" daraufhin stoße ich sie von mir und frage:

"Ist das wirklich mein Name?"

Mikoto antwortet:
"Wir wissen es nicht aber wenn du dich daran erinnerst und auch wieder redest..." ,

"-Moment, TIME OUT! Ich dachte ich hätte nie geredet? -_-" ,

"Nur mit ihm..." mit einem leichten Unterton von Traurigkeit senkt Mikoto ihren Kopf.
Tara schaut sie kurz an, wendet
ihren Blick dann aber wieder mir zu.

"Sagmal,.. Was glaubst du wie alt sie ist?"

"mhh..." , murmele ich , "sie scheint jünger als ich zu sein... ich schätze ungefähr 10 oder 11?"

Plötzlich fängt Mikoto an zu lachen,
nach gefühlten 2 Millisekunden aber, stand sie dann wütend vor mir.
"Ich bin genau 4 Tage älter als du -___-"
Ich schaue sie kurz an und dann steht sie schon
wieder neben Tara.
Man die sind echt seltsam...
Mikoto kommt auf mich zu und streckt ihre Hände aus.

"Deine Aura hat sich in den Wochen ohne Bewusstsein seltsamerweise verädert... Du hast eine motivierte grade zu abenteuerliche Aura. Vorher war sie immer schwarz ohne Freude und motivation doch jetzt ist es das komplette Gegenteil."

Wie sie so vor mir steht mit geschlossenen Augen und den auf mich gerichteten Handflächen sieht sie so ruhig und mystisch aus, irgendwie schön...
Meine Gedanken werden zerrissen als sie ruckartig ihre Augen öffnet und sich schnell umdreht.
Da steht ein Junge.. er sieht Mikoto sehr ähnlich.
Er ist relativ groß dafür das er so jung aussieht und hat eine coole Frisur.
Insgesamt ist er nicht übel anzusehen.. nein, eher das Gegenteil.
Er macht einen Schritt vor, stellt sich vor mich.

"Willkommen zurück meine Kleine." sagt er ruhig.

"Ehm.. Ja ich bin wieder da?!" erwidere ich ihm schüchtern.

Er kommt näher und näher an mein Gesicht ran und urplötzlich :
"Na ? warum wirst du denn rot? Ah-Ha-Ha-Ha..." lacht er.

ich renne zum Spiegel und schaue mein Gesicht an.
Rot? ich werde nicht rot. Ich kann sowas garnicht! Ich betrachte mein Spiegelbild... Ich bin nicht rot. Der Typ hat mich verarscht. -_-
Ich drehe mich um und gucke ihn an.
Er scheint erstaunt von meiner Reaktion, seine Augen sind weit offen und den Mund hat er auch nicht vollständig geschlossen.
Er kommt mir wieder näher. So nahe wie Mikoto mir vorhin war.
Ich weiche zurück und merke den Spiegel hinter mir.
Er bleibt stehen, schließt die Augen und seine Handflächen zeigen auf mich.

"Deine Aura,... Was ist...", Er zuckt zusammen und reißt die Augen auf,
Er legt seine Hand auf meine Stirn.

"Wie konnte das nur passieren? Was geschieht hier,...? Tara, Miko, erklärt mir was hier los ist. Wer ist das? Das ist nicht Hana! Das kann nicht sein sie könnte sich niemals so verändern nur wegen..."

"Hör sofort auf damit !" schreit Tara aufgebracht.
Ich sacke am Schrank herunter und sehe ihnen beim streiten zu.
Sie sagt ihm ich wäre anders.
Er sagt es würde stimmen.
Doch sie erwidert das ich immer noch ich selbst sei'.

"Niemals. Das ist nicht meine Hana." flüstert er mit gesenktem Kopf, er rennt die Treppe hinunter, da kommt Tara auch wieder auf mich zu.
Sie hilft mir auf und sagt dass er erstmal damit klar kommen muss das ich mich seit dem verändert habe.

Nur von was reden die die ganze Zeit? Was soll das denn?

"Erzähl es mir. Ich will wissen was geschah, bevor ich, zu 'dieser Hana' geworden bin."

Ich schaue Tara in ihre schönen großen Augen, doch sie wendet ihren Blick von mir ab und geht die Treppe hinunter.

"Alles zu seiner Zeit." murmelt sie als sie am Treppenende ankommt.
Noch einmal, dreht sie sich um und sieht mich verwirrt, am Geländer aufstützend und sagt:

"Für Heute solltest du dich ausruhen. Wir bringen dir nachher etwas zu Essen und zu Trinken. Und ich oder Mikoto werden bestimmt noch einmal vorbei kommen und dir Gesellschaft leisten."

Sie lächelt und ich schließe die Tür vom Dachboden. Ich setze mich an den Schreibtisch und lese ein Buch aus dem kleinen Regal, welches neben dem Tisch steht. Es ist interessant zu lesen doch die Geschichte ist mir ein wenig zu langweilig, sodass ich mich aufs Bett lege und nach einer Weile einschlafe.

Den Rest des Tages verbringe ich auch im Zimmer, da ich noch etwas schwach bin und mit der Situation nicht ganz zurecht komme...
Mikoto und Tara bringen mir am Nachmittag Essen und Trinken, fragen mich ob es mir gut ginge und verschwinden dann auch gleich wieder.
Am Abend kommt Taiki die Treppe hinauf und klopft an der Tür.
Ich sage er könne hineinkommen und dann betritt das Zimmer.
Für einen Moment sagt keiner etwas, doch dann frage ich ihn was er will,

"Was gibt's Taiki?"
"Ach ich wollte nur gucken ob man dir schon etwas zum Naschen vorbei gebracht hat."
"Ich dachte du magst mich nicht, da ich mich verändert habe..."
"Ich kann es nicht ändern oder? Also werde ich das Beste daraus machen. Hier nimm, das magst du bestimmt."

Er reicht mir etwas von der Schokolade die er mitgebracht hatte und setzt sich auf den kleinen Sessel neben dem Bett, davor jedoch schmeißt er meine Sachen, die drauf liegen, achtlos herunter.

"Wann werdet ihr mir erzählen was geschah?"
"Bald, wahrscheinlich schon morgen."
"Okay."
"Ja dann geh lieber schlafen, es ist schon spät und ich halte dich nur auf."
"Ehm... ja okay."

Er steht auf und kommt zu mir. Er gibt mir einen Kuss auf die Stirn und geht dann in Richtung Treppenabgang.

"Taiki, ..." kommt es von mir, als er die Türklinke berührt.
"Was gibts?"
"Danke..."

Er schaut mich verwundert an, nickt danach jedoch.

"Gute Nacht kleine Hana." sagt er noch leise.
"Gute Nacht."

Ich mache mich bettfertig und versuche dann zu schlafen.
»Der erste Tag ist nun vorbei...
Doch der nächste Tag soll mir Gewissheit beschaffen.« , denke ich mir. Dann versinke ich im Traumland.

Kapitel 2: Der zweite Tag.

Ich wache auf und muss an den vergangenen Tag denken. Es ist alles ziemlich verkorkst. Die Leute hier, die Tatsache das cih mich an nichts erinnere, einfach Alles.
Jemand kommt die Treppe hoch und klopft an die Tür.
Ich gebe nur ein "Ja" von mir und lasse denjenigen eintreten.
Es ist Tara, sie kommt auf mich zu und setzt sich aufs Bett.

"Guten Morgen, Hana."
"Morgen."
"Erst Anziehen und dann Frühstück, oder erst anziehen und dann deine verloren gegangene Vergangenheit erfahren?"
"Anziehen und dann meine Vergangenheit erfahren."

Sie nickt und geht zur Tür mach schnell.
Ich ziehe mir schnell ein schwarzes T-Shirt und eine Jeans an und gehe dann auf sie zu.
Sie geht die Treppe hinunter.

"Worauf wartest du? Komm und du wirst alles erfahren, was du vergast." sagt sie ehe sie am Treppenende ankam.

Ich stolpere ihr noch leicht benommen von der Situation die Treppe hinunter,
wo ich sie dann auf einem sehr schönen prachtvollem blauen Sofa sitzen sehe. Ein Mädchen bringt ihr auf einem Tablett zwei Tassen Tee, ehe es wieder verschwindet guckt es mich ziemlich böse an.

Daraufhin winkt Tara mir zu. Ich folge ihrem Wink und setzte mich. Dieses Zimmer scheint eine Art Wohn- oder Kaminzimmer zu sein. Es ist wunderschön eingerichtet und sehr groß.

Ich fühle mich wie in einem kleinen Zimmer eines Schlosses.
Die sehr leicht, kaum mit bloßem Auge zu erkennbare blaue Tapete
ist mit perlweißen und goldenen Verzierungen versehen, ein Kamin aus weißem Mamor ragt ein Stück aus der Wand hervor, und ein paar weiße Säulen stehen im Raum.
Ein weißer Flügel, eine Harfe und ein schönes antikes Sofa runden alles farblich ab.

Tara bietet mir eine Tasse des Tees an, doch ich sage ihr ich möge keinen Tee.

"Ach so ist das, sogar deine Liebe zu dem wunderbarem finnischen Tee den du einst so liebtest hast du verloren. Interessant.. und äußerst seltsam."
sagt sie, sie scheint in den letzten Minuten sehr ernst geworden zu sein... irgendwie komisch.

"Du möchtest also wissen was geschah, habe ich recht?"

"Ehm... ja das ist richtig..."

Sie wollte grade anfangen zu erzählen, da unterbrach Taiki das Gespräch.
"Ich werde es ihr erklären."

"Wenn du das unbedingt..."

"Ja! will ich!"

Er nahm mich bei der Hand und zog mich noch eine Treppe herunter.
Wir kommen an dem Mädchen vorbei was mich zuvor so böse ansah und nun guckt es noch viel vernichtender. Ich hätte nicht einmal gedacht, dass das möglich sei.
Taiki führt mich durch dieses gewaltige Haus ohne mich nur einmal anzuschauen. Er hält meine Hand fest in seinem Griff,

"Das tut verdammt weh man!" schreie ich.

Taiki bleibt stehen und starrt mich an, er scheint verzweifelt.

"Tut mir Leid Hana..." er schaut zu Boden,

"Nicht Schlimm." sage ich und schaue an meinem arm herunter bis zu meinem Handgelenk.

Es hat rötliche Abdrücke, doch sonst ist nichts zu sehen.
Er sieht mir kurz in die Augen und meint ich solle ihm folgen.
Dies tue ich und er geht durch einen kleinen Garten hinüber zu einem, auf einer weiten Wiese stehenden, Baum.
Taiki setzt sich in den Schatten des, Kirschblütenbaums - woher ich weiß das es einer ist? -Rosa Blüten.
Ich gucke kurz und setze mich dann neben ihn. Er räuspert sich und fängt an zu reden.

"Es ist ungefähr sieben Jahre her das du zu uns gestoßen bist.
Dafür gab es natürlich auch einen Grund."
er stoppt und atmet tief ein...

"Du warst die Einzige aus deiner Familie die bei einem großen Brand überlebte.
Deine Eltern und du, ihr lebtet auf einer modernen Farm nicht weit von hier mit deinen Großeltern.
Genau an deinem siebten Geburtstag brach ein Feuer aus. Es wurde immer größer, doch niemand bemerkte es, da alle schliefen und das Feuer sie so umkesselt hatte das sie sich nicht retten konnten als sie es sahen.
Keiner überlebte, bis auf ein kleines Grundschulmädchen das nach diesem Erlebnis nichts mehr sagen wollte, konnte o.ä., ein kleines weinendes Mädchen, das vor den brennenden Ruinen ihres zu Hauses stand.
Ein kleines Mädchen, welches die Gesamtsituation nicht verstand.
Feuerwehrleute wollten sie nicht mehr in ihr Haus lassen. Geschweige denn zu ihren Eltern die sich noch im Inneren des Gebäudes befanden. Hilfe- und schutzsuchend sah sie sich um, doch von Verwandten keine Spur alle befanden sich in diesem Haus.
Diesen Schmerz, diese Wehrlosigkeit, sie wollte so nicht sein, doch sie war es. _

Dieses Mädchen warst du Hana. Wie durch ein Wunder hattest du nach diesem Feuer keine Verbrennungen oder Wunden. Du hattest die Nacht im Stall geschlafen bei deinem Lieblingspony. Deine Mutter hatte es nie zugelassen doch an dem Abend war es anders und du durftest dort schlafen.
Nun ja, das ist die erste Geschichte die ich dir erzählen muss und weswegen du vor ein paar Wochen dein Bewusstsein..."

Er stockt, seine Augen sehen traurig in meine, welche mit Tränen gefüllt sind.
Eine nach der Anderen kullern sie mir die Wange herunter.
»Ich bin schockiert... wie konnte ich soetwas vergessen... zwar fällt der Teil meines vorigen Lebens mir nun wieder ein... der wahrscheinlich wichtigste...doch das ich ihn vergessen konnte, wie ich meine Eltern verlor, meine Großeltern... wie ich alles verlor... wie kann man das... « meine Gedanken werden zerrissen als ich starke Arme um meine Schultern liegen spüre. "Taiki..." doch er lässt mich nicht ausreden, drückt mich nur näher an sich.
»Diese Wärme,... ein schönes Gefühl.« denke ich mir.
Er lässt wieder von mir ab und wischt meine Tränen weg, dann sieht er mir tief in meine Augen und sagt:
"Es ist alles gut. Niemand wird dir mehr weh tun. Ich beschütze dich, egal was passiert."
"Ich dachte du kennst mich so nicht mehr und wärst sauer auf mich..."
"Ich werde dich dazu bringen, dich an alles zu erinnern, lässt du mich die andere Geschichte erzählen?" er lächelt während er das sagt. Ich nicke nur und reibe mir nochmal die Augen; wische übrige Tränen weg und meine Aufmerksamkeit gehört danach sofort wieder ihm.
"Okay, also...
vor ein paar Wochen haben du, Tara, Miko und ich mal wieder Nachforschungen zu dem Brand angestellt. Wir hatten etwas seltsames in den Ruinen der abgebrannten Farm gefunden, einen Ring oder so etwas, in den etwas in einer anderen Sprache mit seltsamen Schrift hinein graviert wurde. Wir hatten viel herumgefragt und recherchiert, bis wir herausfanden, dass es auf der Welt nur einen Mann gibt der diese Schrift lesen kann und versteht.
Wir wollten zu ihm hinfliegen, da er auf einer Insel nahe Indien lebt. Sri Lanka, näher beschrieben, im Dambulla Tempel.
Wir sind also los und buchten uns einen Flug. Doch so einfach sollte es nicht sein.
Um zum Flughafen zu kommen, der Flugzeuge besitzt, die nach Sri Lanka fliegen, mussten wir auf eine kleine Insel nicht weit von hier. Es war eine ungefährliche Fahrt, darauf hatten wir geachtet da du wie du wahrscheinlich nicht mehr weißt sehr schnell Seekrank wirst. Doch wie es das Schicksal nun einmal wollte, hat sich herausgestellt das der eigentliche Kapitän durch einen Amateur ersetzt wurde, welcher auch noch sturzbetrunken war, dieser 'Kapitän' fuhr mit voller Wucht gegen einen Findling nahe der Flughafen Insel. Das Schiff füllte sich mit Wasser aber alle konnten schwimmen oder wurden die letzten Meter zum Ufer gebracht, weshalb das auch kein größeres Problem für uns hätte sein sollen,
doch dann bemerkten wir, noch schwimmend, das du fehltest. Wir machten uns schreckliche Sorgen. So fingen wir an nach dir zu rufen und zu suchen, so oft und so laut wir auch riefen, es kam keine Antwort...
...Auf einem kleinen Felsen liegend mit einer stark blutenden Kopfwunde sah ich dich, ich schwamm so schnell ich konnte zu dir und versuchte dich zu Bewusstsein zu

bringen doch nichts geschah, wir mussten unsere Reise logischer Weise abbrechen und fuhren sobald wir wieder an Land wahren zu einem richtigen Arzt, da der auf dem Flughafen ein totaler Versager war.*böse beton'*
Als wir an Land einen Arzt fanden, dem wir vertrauten, sagte er nur das du in einer Vorstufe eines Komas liegen würdest, welche nach ein paar Wochen unter ärztlicher Betreuung vorbei sei. Der Arzt kam jeden Tag vorbei und prüfte Puls, sowie auch die Atmung. Du hingst außerdem an einem Tropf durch den du notwendige Nährstoffe oder so bekamst damit du nicht verhungerst oder austrocknest. Nun ja, zumindest lagst du dort eine ganze Weile... Ich war jeden Tag bei dir, versuchte mit dir zu reden, du warst immer die Einzige die meine Probleme verstand und versuchte mir zu helfen, doch dieses mal war es anders, ich erzählte dir davon doch du konntest nicht reagieren oder antworten.
Die Zeit in der du nicht mit mir reden konntest, war ich sehr deprimiert. Ich habe nur selten mit den anderen gesprochen, war die meiste Zeit bei dir und habe über dich gewacht; gehofft du machst deine Augen auf, nimmst mich in den Arm; wie immer und gibst mir Antworten. Doch dies passierte nicht.
Dann bist du heute morgen aufgewacht. Ich war in der Zeit grade mit ein paar anderen Frühstücken gewesen, doch als ich davon erfuhr rannte ich so schnell ich konnte zurück hier hin zu dir.
Erschreckend war und ist es nur, das du dich an nichts erinnertest oder erinnerst, das ist grausam für mich, ich weiß nicht was zu tun ist wenn du dich an nichts erinnerst. Ich weiß auch nicht ob wir so noch zu dem Typen nach Dambulla fahren sollen. Ich bin verzweifelt und verletzt, weil meine beste Freundin sich nicht an mich erinnern kann." nachdem er so lange erzählte und erzählte hielt er inne. Auf ein Mal wird alles noch viel unglaublicher für mich.
Meine Eltern - Tot. Meine Freunde - Vergessen. Ich habe keinerlei Anhaltspunkte. Keine Vorgehensweise, ich bin vielleicht genau so ratlos wie Taiki. -oder ratloser?
Für mich ist er ein Fremder genau wie der Rest der hier Anwesenden und wahrscheinlich alle anderen.
"Ich werde weitersuchen." sage ich entschlossen. Taiki sieht mich an, sein Blick verrät Erstaunen und doch noch immer Trauer und Verzweiflung.
"Ich werde versuchen den zu finden der dies lesen kann. Ach ja, Taiki, wo ist der Ring im Moment?"
"In Sicherheit." sagt eine Stimme hinter mir. Ich drehe mich um und erspähe Tara und Mikoto. Miko hat immer noch diesen Ausdruck in den Augen. Ich kann ihn nicht richtig definieren doch er trägt eine leichte Spur Eifersucht in sich...

"Mikoto, was ist los?"..."hey ich hab dich was gefragt!"
"Es ist nichts. Nur das du meinem Bruder das Herz herausgerissen hast, und deine Familie vergisst nur weil du zu dumm zum schwimmen bist! Ich wäre nie so wie..."
ein kurzer Schall dringt blitzartig zu meinen Ohren, sie kann nicht weitersprechen und hält sich die Wange, Tara hat sie geohrfeigt, nur warum?
"Wie kannst du so etwas nur sagen Mikoto?! Sie kann nichts dafür. Absolut gar nichts! Also hör auf hier herumzumeckern."
Miko dreht sich stumm um und geht. Ein leises Schluchzen kam von ihr bevor sie ganz aus der Sichtweite war.
"Tara..." erwähne ich nur verwirrt.
"Mach dir nichts daraus. Sie ist ziemlich biestig, wenn es um ihre Familie geht. Das war nun halt der Fall und da kannst du nichts für.", nach einer kurzen Pause spricht sie

weiter,
"Sag mal Taiki?"
"hm?"
"Hast du ihr alles erklärt? -wie habt ihr vor weiter zu machen?"
"Das wissen wir noch nicht. Aber sie sagt das sie weitersuchen will."
"Perfekt! dann geht es in einer Woche nach Sri Lanka für euch Hübschen."
"WAS?!" schreien wir Beiden sie an,"NUR WIR BEIDEN?"
"Ganz recht. wir haben auch nicht so viel Geld das wir uns dauernd Familien-Reisen buchen können.
»Ganz alleine mit Taiki in einem fremden Land? -auf einem anderen Kontinent... was das wohl wird...«
"Gut." kommt es entschlossen und cool von Taiki, "So machen wir es, Hana und ich fliegen nach Sri Lanka und treffen den Alten und ihr bleibt zu Hause und schaut ob es etwas gibt, das ihr tun könnt damit wir sobald die nötigen Informationen beschaffen sind, auch weitermachen können."
"Alles Klar so wird es gemacht." sagt Tara mit einem strahlenden Gesicht. "Eure Abreise ist am Donnerstag nächste Woche."

Somit sind Taiki und ich wieder allein. Er sieht mich an und ich ihn.
Ich gehe sozusagen wie von Instinkten geführt auf Taiki zu. Dieser bleibt einfach stehen und lässt sich von mir umarmen, auch er umarmt mich und ich fange leise an zu weinen. Das ist alles zu viel für einen Tag.
Taiki drückt mich immer näher an sich und zerquetscht somit mich fast. Als er seine Umarmung lockert trete ich ein Stück zurück und frage ihn ob wir wieder ins Haus gehen sollten, ich werde mich ausruhen und etwas über alles nachdenken.

Kapitel 3: Der dritte Tag.

Am nächsten Tag wache ich auf und hoffe alles war ein Traum und ich wüsste wer ich wirklich bin und wer die ganzen anderen sind. Doch das passiert nicht. Ich gehe duschen und ziehe mich um, danach gehe ich nach unten. Ich suche die Küche und als Tara mich ruft, laufe ich schnell zu ihr und frage sie wo ich etwas essen könnte.
Sie zeigt mir die Küche und erklärt was, wo steht.
Ich mache mir also ein Müsli und fange an zu futtern. Als jedoch jemand mich von hinten umarmt, verschlucke ich mich und drehe mich hustend zum 'Umarmenden' um. Es ist nicht Taiki, sondern ein anderer Junge, man er sieht ziemlich gut aus. »Sind alle Jungs hier solche Schnuckelchen?« frage ich mich insgeheim.
Der Junge lässt jedoch nicht einfach los, nur weil ich mich umdrehe.
Er bringt mich dazu aufzustehen und umarmt mich noch fester,
bis Taiki das sieht.
Taiki geht langsam und unglaublich cool auf uns zu und stößt den Typen von mir.
Ich schaue beide an, da sie sich so verhasst in die Augen starren.
»Wie beste Freunde sehen sie mir nicht aus...«
"Was glaubst du, das du da tust?" keift Taiki ihn an.
"Ich nehme was mir gehört!" erwidert der Andere.
"Ach ja? -und was wenn sie dir nicht gehören will sondern mir?"
"Wer sagt das denn? -das träumst du Tai, mach die Augen auf und schau hin.."
Er dreht sich um und kommt meinem Gesicht näher, doch wird durch einen Schlag von Taiki davon abgehalten mich zu küssen.
"Wag es ja nicht..." gibt Taiki bedrohlich von sich.
"Jetzt nicht. Aber irgendwann bist du nicht da um dich einzumischen, was machst du dann?" der andere Junge wischt sich das Blut aus seinem Mundwinkel und spricht weiter, "Tue nicht immer so als ob du der Einzige wärst mit dem sie befreundet ist und für den sie sich interessiert, Tai."
"STOOOP!" schreie ich und die Augen der Beiden Jungen schwenken zu mir.
"Erstens, wer bist du?", dabei zeige ich auf den 'unbekannten' Typen, "Und Zweitens, was soll die Vorstellung hier Taiki? Warum schlägst du ihn? -bist du bescheuert? -er blutet jetzt wegen dir!"
Taiki schaut mich an. Derweil stellt der Andere sich vor.
"Ich bins Shun?! Du erinnerst dich wohl wirklich an nichts wie könntest du mich sonst vergessen?"
Taiki sagt daraufhin: "Tja das fragt man sich, bei so einer Nervensäge wie die Shunni."
"NENNE MICH NICHT SO TAI!"
Als die beiden Jungs sich wieder versuchen umzulegen, sage ich nur leise, "Es tut mir Leid Shun, ich wollte dich nicht vergessen aber..."
"Ist schon gut meine kleine Blüte. Das wird schon wieder."
"Ja, ich hoffe du wirst mir helfen mich zu erinnern?" danach zwinkere ich ihn kurz an und setze mich wieder an den Tisch und esse mein Müsli.
"Aber sicher! Du kannst auf mich zählen meine Kleine!" somit setzten sich Shun neben und Taiki vor mich an den Tisch.

Ich schlürfe also langsam und leicht verängstigt, da die beiden Jungs sich verdammt böse angucken, den Rest meines Müslis aus der Schale und stelle dann alle Sachen

weg. Shun und Taiki helfen mir und folgen mir aus der Küche hinaus in den großen 'Blauen Salon' wie ich ihn gerne nenne. Dort saß Tara als sie mir die Geschichte erzählen wollte und von Taiki davon abgehalten und abgelöst wurde.
Ich mag diesen Raum. Er ist schön groß und sehr edel dekoriert. Es sieht ein wenig aus wie ein Zimmer in einer Prinzessinnen-Burg.
Ich setze mich auf das Sofa und schaue in die Zeitung. Taiki's und Shun's Blicke liegen gebannt auf mir.
Langsam drehe meinen Kopf leicht zu ihnen und frage: "Sagt mal, was glaubt ihr macht ihr da grade? Bin ich ein Fernseher oder was?"
Sie sagen nichts und starren weiter, bis Miko auftaucht.
"Leute. Es ist egal wie lange ihr sie anstarrt sie wird nichts aufregendes tun, wie immer."
Sie lacht bei diesen Worten und sagt sie meine diese als Scherz.
Taiki steht lässig auf und verschwindet ruhig in einen anderen Raum und Miko geht an Shun und mir vorbei in die Küche.
"Sag mal, hast du lust mit mir in diesen neuen Vergnügungspark zu gehen? -er soll ziemlich cool sein." erzählt Shun fröhlich.
"Mhm.. Klar!" ich lächle ihn an und freue mich innerlich total, mir kommt es vor als hätte ich ein Date mit einem Superstar, zumindest sieht Shun aus wie einer.

Wir machen und also auf den Weg zum Vergnügungspark, wobei mir Shun etwas über sich erzählt wovon er meinte es wäre wichtig für mich.
"Also ich bin 17 Jahre alt und spiele gerne Klavier und Gitarre. Ich kann auch ein wenig Violine spielen aber nur, weil meine Mutter es mir ein wenig beibrachte bevor sie starb. Du musst wissen sie war eine berühmte Violinistin in einem großen Orchester in Sydney. Nachdem sie starb kam ich erstmal in ein Heim in Sydney, wurde dann jedoch von Deutschen Eltern adoptiert als ich 7 war. Meinen Adoptiveltern wurde ich zu laut mit meiner Musik habe mich aber geweigert damit aufzuhören. Somit kam ich mit 10 in dieses Heim. Tja, so kann es gehen, jetzt habe ich aber die beste Zeit meines bisherigen Lebens, da ich mich super mit allen hier verstehe und keiner sagt ich wäre zu laut nun ja außer Tai aber nur wenn ich mit dir rede, HAHA, nicht mit der Musik. Ich denke das war so das wichtigste wenn du fragen hast, frag!"
Ich höre gebannt zu und nicke während er so verträumt erzählt.
Nach einiger Zeit sind wir also hie angekommen. Der Park scheint RIESIG zu sein.
Wir gehen zur Kasse und bezahlen den Eintritt jedoch als ich bezahlen will, meint die Frau zu mir "Der hübsche junge Mann dort hat schon für zwei bezahlt."
Ich nicke und gehe hinüber zu Shun.
"Danke Shun." sage ich leise und merke wie meine Wangen rot werden.
Er hingegen wirkte zwar noch immer so freundlich doch lange nicht mehr so hektisch wie zuvor.

"Stimmt etwas nicht? Du bist plötzlich viel ruhiger."
"Nein, nein es ist alles in Ordnung, du scheinst wirklich viel vergessen zu haben, dass du nicht einmal mehr weißt wie ich bin wenn ich mit dir alleine bin, ohne Taiki der dich mir wegnehmen kann."

Ich staune über seine Antwort, lasse mir aber nichts anmerken und bleibe stumm.
"Sollen wir weiter? Ich möchte gerne mit ein Paar Achterbahnen fahren. Du hattest vorher kein Problem damit, egal wie heftig sie waren, du und ich sind immer in alles

rein gegangen was es an Fahrgeschäften gab."
"Schön. Lass uns aber erst in ein weniger heftiges gehen ich weiß nicht ob das immer noch so ist. Ach ja, du redest immer so als hätten wir viel Zeit miteinander verbracht vor dem Unfall, aber Miko und Tara sagen ich hätte immer nur mit Taiki gesprochen."
"Stimmt, das war der von dem sie wussten das du mit ihm sprichst aber da die beiden mit mir nicht viel zu tun haben wissen sie nichts von unserer Freundschaft."
"Ahh.." gebe ich nur als Antwort.
Schon hat Shun eine passende Achterbahn gefunden und wollte mit mir hinein. Ich stimmte zu und wir bezahlten die Tickets.
"Aufgeregt?" fragt Shun mit einem Lächeln bei dem ich dahin schmelzen möchte.
"Etwas." gebe ich nur zurück und versuche nicht rot zu werden und weg zu gucken.
Als jedoch Shun meine Hand festhält und mir gut zuredet, bekomme ich das Gefühl zu einer Tomate zu mutieren.
Die Achterbahn fährt langsam los und wird immer schneller ich drücke Shun's Hand sehr stark und versuche so wenig wie möglich zu schreien, nur in den Loopings fällt es mir anfangs nicht leicht. Doch nach und nach gewöhne ich mich an das Gefühl und lasse meine Hand ganz locker auf Shun's liegen.
Ich schaue ihn an. »Wow, sogar in der Achterbahn sieht er so gut aus? Das ist beinahe beängstigend.« denke ich mir.
Die Fahrt ist zu Ende und die Achterbahn bleibt stehen.
Shun schaut mich besorgt an da ich ihm nicht in die Augen schauen möchte.
"Alles okay?" fragt er.
"Jap alles super, das hat Spaß gemacht."
Er grinst und hält mich immer noch bei der Hand.
Als er weiter will lasse ich von seiner Hand ab und zeige auf eine andere größere Achterbahn. Er sagt er würde da nicht hinein wollen da es ihm dann doch zu hoch wäre. Jedoch habe ich ihn letztendlich überredet und gehe mit ihm dort hinein.
Schon kurz nachdem die Achterbahn losfährt, merke ich das diese tatsächlich ziemlich hoch ist. Ich kralle mich an Shun fest und in den Loopings die mindestens 10 Meter über der Erde stattfinden, mache ich die Augen zu und lege meinen Kopf auf Shun's Schulter.
Nach dieser Fahrt, setzen wir uns auf eine Bank, das müssen wir erst einmal verdauen, das war schon fast anstrengend, da es echt beängstigend war.
Shun sieht garnicht gut aus, als ob er gleich anfinge zu weinen oder so.
Ich hocke mich vor ihn und schaue ihm in die Augen,...
"Ist bei dir noch alles dran?" frage ich besorgt.
"Es geht schon ich muss mich nur etwas ausruhen. Mir ist ein wenig schwindelig."
"Ich hole dir etwas zu Trinken und zu Essen okay? -beweg' dich nicht von der Stelle. Alles klar?" sage ich schnell und renne los. An einem kleinen Stand angekommen, bestelle ich Wasser und etwas zu Essen. Schnell gehe ich zurück zu Shun, gebe ihm das Wasser und füttere ihn ein wenig mit ein paar Pommes die ich mir gekauft hatte. Er bedankt sich dafür das ich mich so um ihn Sorge und schlägt vor noch ein wenig durch die Stadt zu gehen, da es ihm schon viel besser ginge. Ich willige ein und wir stapfen los. Noch etwas schwankend bewegte sich Shun vorwärts bis ich ihm meinen Arm anbiete und er sich einhakt.
Wir schländern eine Zeit lang durch die Stadt, gucken in das eine oder andere Schaufenster und kaufen uns Eis.
Am Eisladen setzen wir uns hin und unterhalten uns.
"Sag mal Shun, kannst du mir nachher etwas auf dem Klavier im 'Blauen Salon'

vorspielen? Ich finde es toll das du das kannst und würde dir gerne einmal zuhören wenn es dir nichts ausmacht." frage ich ihn begeistert.
"Klar für dich mach ich das doch gerne."
"...und könntest du mir ein bisschen das Haus und Umgebung zeigen wenn du irgendwann mal Zeit hast? Ich kenne mich hier noch nicht wieder aus."
"Haha, stimmt ja, du weißt gar nicht wo was steht wenn du etwas brauchst. Ich zeige dir Morgen alles wenn du möchtest."
"Danke Shun. Ich weiß nicht warum ich dir und Taiki so sehr vertraue aber ihr seid wirklich sehr charmant, wenn man das so nennen kann." ich kicherte und Shun fing laut an zu Lachen.
"Charmant? Wow, so etwas hast du noch nie zu mir gesagt, Ahahahaa."
Wir verbringen auch noch den frühen Abend in der Stadt, doch zum Abendessen, meinte Tara sollen wir wieder zu Hause sein.
Also machten wir uns auf den Weg.
Wir erzählten uns noch ein bisschen was auf dem Heimweg und somit erfahre ich vieles was ich vergas.
Zu Hause angekommen, legen wir unsere Jacken ab und pflanzten uns aufs Sofa in einem Rot-Orangen Raum. Im Raum waren auch noch ein paar andere Kinder die etwas an einem großen Kirsch-Hölzernen Tisch malten.
"Sie sehen für mich aus wie Grundschüler, aber Miko hab ich auch zu jung eingeschätzt. Wie alt sind diese 5 Kinder da an dem Tisch?" flüstere ich zu Shun.
"Oh das sind wirklich Grundschüler aber Miko wird oft zu jung eingeschätzt. Mach dir nichts draus."
"Okay."
Wir schauen eine Sendung und als sie vorbei war gehen wir ins Bett, aber jeder in sein eigenes versteht sich.
Wir wünschen uns eine Gute Nacht und Shun bedankte sich für den Tag. Ich gab ihm daraufhin einen Kuss auf die Wange und bedankte mich ebenfalls.
In 'meinem Zimmer' auf dem Dachboden, mache ich mich fürs Bett fertig.
Ich putze mir die Zähne, bürste meine Haare und krabbele in mein Bett.
»Shun ist total lieb, es war ein echt schöner Tag.« sind meine letzten Gedanken bevor ich einschlafe.